



Der Gott der Händler steht Pate

Merkur Druck in Leipzig macht Druck in digitalen Dimensionen

Schon seit 18 Jahren bietet Merkur Druck digitale Druckdienstleistungen. Zuerst mit Schwerpunkt Laserkopie, heute aufgrund der wachsenden Nachfrage nach Farbdrucken in Offsetqualität mit Systemen von HP Indigo.

»Die Gegend hat Flair, doch der Raum für ein Druckunternehmen ist leider begrenzt. Wir mussten viel improvisieren«, lächelt Hans Huhn, geschäftsführender Gesellschafter von Merkur Druck. Hans Huhn ist Leipziger durch und durch und möchte das Bachstraßenviertel, zu dem das Domizil in der Hauptmannstraße gehört, nur ungern verlassen. Das Gründerzeitviertel in unmittelbarer Nähe zur Leipziger Altstadt soll in den nächsten Jahren gründlich saniert werden. Teile strahlen schon im neuen Glanz, ein Großteil träumt noch den Dornröschenschlaf. Hier einen zweckgerichteten Neubau oder Umbau einer Druckerei aufzuziehen, dürfte schwierig werden, denn die noch halbwegs intakten Altbauten stehen unter Denkmalschutz.

Bisher reichten die Kapazitäten so gerade, für jedes neue HP Indigo-Drucksystem, das Merkur Druck installiert hatte, ging eine alte Maschine zurück. Es fing mit einer Turbo-

stream 1999 an (dem ersten Indigo-System in Leipzig), gefolgt von einer ePrint Pro+ im Jahr 2000, im Jahr 2004 kam eine HP Indigo press 3000 und zuletzt im April 2008 eine HP Indigo press 5500. Fast zehn Jahre Erfahrung mit diesen Drucksystemen machen den Druck- und Kopierdienstleister zum alten Hasen im Digitaldruck auf Topniveau.

Farbdrucke in Offsetqualität

»Farbkopierer auf Trockentonertechnik ließen qualitativ zu wünschen übrig. Der Tonerauftrag war dick, im Falz ist die Farbe gebrochen. Damit konnte man keinen Staat machen«, erinnert sich Hans Huhn. Die Entscheidung für eine Lösung von HP Indigo fiel letztendlich aufgrund des offsetgleichen Druckbildes. Hier liefert die Flüssigfarbentechnik von HP Indigo einfach die besten Ergebnisse. Das sei auch heute noch so, erläutert Huhn. Selbst wenn alle Hersteller von Digitaldrucksystemen seither neue, verbesserte Drucktechnologien vorgestellt haben, lege HP Indigo hinsichtlich der Druckqualität immer noch eine deutliche Schippe drauf. »Die Farben der HP Indigo press 5500 erscheinen fast sogar noch klarer und kräftiger als im Offsetdruck«, sagt Hans Huhn.

Während die Kopierleistungen zurückgehen, nehmen die Aufträge im

Das Kopfsteinpflaster auf der Straße und die Backsteinfassade der alten Villa lassen an die Kulisse eines Historienfilms denken. Ohne die Autos an den Gehsteigen fühlte man sich in Kaisers Zeiten zurückversetzt. Hinter der Villa ragt das imposante Gebäude des berühmten Thomaner-Gymnasiums hervor. An der Rückseite der Villa wurde ein Flachbau angestückelt, in dem sich heute der Drucksaal der Merkur Druck- und Kopierzentrum GmbH befindet – einschließlich einer neuen HP Indigo press 5500.



»Wir haben von Anfang an auf digitale Drucktechniken gesetzt. Gleichzeitig bieten wir unseren Kunden Lösungen aus einer Hand«, sagt Hans Huhn. Ein Großteil der Weiterverarbeitung wird direkt bei Merkur Druck erledigt, nur buchbinderische Spezialitäten werden außer Haus gegeben. Das hält die Reaktionszeiten kurz und die Makulatur gering. »Unser Vorteil ist, dass wir eine breite Palette an Aufträgen erledigen können und vor keiner Anfrage zurückscheuen«, bilanziert Hans Huhn.



Druck zu. Merkur Druck erwirtschaftet heute Dreiviertel seines Umsatzes im Digitaldruck auf der HP Indigo und einer digitalen Offsetdruckmaschine von Karat. Gerade bei schnell verfügbaren Drucken, kleinen Auflagen, Aufträgen in letzter Minute oder personalisierten Drucksachen spielt die neue Maschinen- generation der HP Indigo press 5500 ihre Stärken aus. »Das gesamte System ist noch einen Tick besser geworden: das Druckbild, die Jobbearbeitung, das Handling und die Papierzuführung«, bestätigt Huhn.

Die HP Indigo press 5500 sorgt für eine hohe Qualität, ermöglicht Produktivitätssteigerungen und eine hohe Rentabilität. Mit 1,5 Millionen Farbseiten beziehungsweise mehr als fünf Millionen Schwarzweißseiten pro Monat ist sie ein universelles Produktionsgerät. Die Druckmaschine kombiniert das Erscheinungsbild und die Merkmale des traditionellen Offsetdrucks mit Fotoqualität. Die Papierzuführung mit vier Eingabefächern unterstützt eine große Bandbreite gestrichener und ungestrichener Bedruckstoffe, Sonder- und Schmuckfarben lassen sich während des Drucks auswechseln und verursachen so keine Ausfallzeiten.

Im Dienst der Wissenschaft

Die HP Indigo press 5500 ist mit bis zu sieben Farbstationen ausrüstbar. Merkur Druck hat sich für die Sechsfarbenkonfiguration entschieden, um Firmenfarben, Logos und Signets seiner Hauptkunden als Sonderfarbe ungerastert drucken zu können. Zu ihnen zählen die Universität Leipzig samt ihrer Kliniken, die Messe Leipzig, die Deutsche Post-Tochter DHL und die lokalen Werke der Autobauer BMW und Porsche. Die Verbindung zur Universität Leipzig hat Tradition, schließlich hat Merkur Druck vor fünf Jahren die Druckerei der Uni Leipzig übernommen. Darüber hinaus ist Merkur für Werbeagenturen, Verlage, Restaurants, Industrie- und Gewerbetreibende tätig – alles in allem rund 500 aktive Kunden, die zu Zweidrittel aus der Region stammen und zu einem Drittel aus ganz Deutschland.

Für sie fertigen die 22 Merkur-Mitarbeiter, von denen vier Auszubildende den Beruf des Mediengestalters erlernen, termintreu und schnell das klassische Digitaldruckportfolio: Einladungsbrochüren für Kongresse, Tagungsunterlagen sowie kurz vor Ende der Veranstaltungen die Konferenzberichte; personalisierte Fragebogen für die jährlichen Aktualisierungen eines Gelehrtenkalenders;

personalisierte Werbebriefe für die Leipziger Messe oder Anschreiben für einen Kabelanbieter, der die Haushalte individualisiert über die kurzfristige Umbelegung von Fernsehsendern informiert.

Geradezu prädestiniert für den Druck auf der HP Indigo sind Fachbücher, wissenschaftliche Skriptsammlungen und Geschäftsberichte in geringen Auflagen. Aufgrund der guten Beziehungen zur Universitätsszene sind Merkur Druck in dieser Hinsicht noch nie die Aufträge ausgegangen. Dank der offsetgleichen Druckqualität haben sich hochwertig bebilderte Wandkalender als beliebtes Weihnachtsgeschenk der einzelnen Institute der Universität etabliert. Immobilienfirmen lassen schick aufgemachte Imagebroschüren und Exposés im Digitaldruck fertigen. Für Nachwuchskünstler, denen der Durchbruch noch bevorsteht, sind Kunstkataloge im Digitaldruck oft die einzige finanzierbare Möglichkeit, ihre Werke in Kleinauflage zu dokumentieren.

Ein noch junges Betätigungsfeld von Merkur Druck sind mit Barcode versehene, digital gedruckte Rabat- marken im Scheckkartenformat. Die Oper Leipzig und das Gewandhaus zu Leipzig haben sich hierzu mit einem großen Warenhaus zusammengetan und bieten den Abonnenten Rabatte beim Kaufhauseinkauf

an. Bis zu 14.000 dieser Karten werden so pro Jahr ausgegeben und gedruckt. Für die Autobauer BMW und Porsche druckt Merkur auf Zuruf Schulungsunterlagen oder Einladungen zu regionalen Verkaufsveranstaltungen.

Nah am Kunden bleiben

Einer der Gründe, warum Merkur Druck noch keinen Neubau auf der grünen Wiese am Strandrand aufgezogen hat, ist die Nähe zur Universität Leipzig in der Innenstadt. »In Leipzig ist der Markt für Drucksachen da. Allerdings geht der Trend weg von der Massendrucksache hin zur individuellen Ansprache«, resümiert Hans Huhn.

Der studierte Wirtschaftswissenschaftler war vor dem Einstieg in das Druckgewerbe als Dezernatsleiter Technik an der Handelshochschule Leipzig tätig. Als diese jedoch nach der Wende 1990 abgewickelt wurde, machte sich die ehemalige Druckerei der Hochschule als Merkur Druck selbständig. Seither hat Merkur, der in der römischen Mythologie als der Götterbote und der Gott der Händler und Diebe gilt, dem Druckunternehmen Glück gebracht.

➤ www.merkurdruck.de

➤ www.hp.com/de

